

c/o Fraktionsvorsitzende  
Renate Vehlow  
Kreuzdornweg 5  
14542 Werder/ OT Glindow  
Telefon: 03327 / 73 08 24

E-Mail: [Kvehlow@aol.com](mailto:Kvehlow@aol.com)  
Web: [www.dielinke-werder.de](http://www.dielinke-werder.de)

Werder (Havel), 23.11.2016

## Presseerklärung

**DIE LINKE fordert eine neue zusätzliche Schule in den Havelauen nördlich der Bahn und den Ausbau der Grundschule in Glindow.** Es kann nur um eine städtische und keine private konfessionelle Schule mit Schulgeld gehen.

Grundsätzlich hat der Staat in Deutschland die Schulpflicht kostenlos zu sichern. Wenn auf Grund der Einwohnerentwicklung in der Stadt Werder (Havel) zusätzliche Schulplätze benötigt werden, muss dieser Bedarf prinzipiell durch staatliche Schulen gedeckt werden, private Schulen sind ergänzende, alternative Angebote zu dieser Grundversorgung.

Im Übrigen gibt es in Werder bereits seit 1990 eine freie Schule, die Waldorfschule Werder in der Elsastraße.

Der Schulentwicklungsplan des Kreises Potsdam-Mittelmark wird derzeit überarbeitet. Erst die in diesem Planungsinstrument zusammengestellte Anzahl zu erwartender Schüler und zu bildender Klassen versetzt die Stadt in die Lage, auf realer Basis eine qualifizierte Schulplanung vornehmen zu können.

Das Programm, das die Verwaltung und die CDU mit dem Haushaltsentwurf 2017 vorgelegt haben und das den hochtrabenden Namen „Fit für die Zukunft“ trägt, wird diesem Motto höchstens in Ansätzen gerecht. Mit Ausnahme des Ausbaus der Carl-von-Ossietzky Oberschule enthält es im Wesentlichen nur die dringend erforderlichen Maßnahmen, um den Instandhaltungsrückstau der letzten Jahre endlich aufzuholen.

Für die Linke, die für Gesamtschulen steht, würde aber auch der Ausbau des Ernst-Haeckel-Gymnasiums zur 4-Zügigkeit zu einem echten Zukunftsprogramm gehören, um in Werder optimale Schulangebote zu ermöglichen.

**DIE LINKE Werder (Havel) lehnt den Einsatz von kommunalen Geldern für die Schaffung eines privaten Bildungscampus in Glindow ab** und wendet sich deshalb gegen die Absicht der Verwaltung, am Ortsrand in Glindow ein neues überdimensioniertes Großprojekt in die Wege zu leiten, das - ähnlich wie die Blüthenherme – am Bedarf vorbei mit einem privaten Investor und mit enormen Kosten für die Stadt angestrebt wird. Auf mehr als 8 Millionen summieren sich die Zusagen für Zuschüsse, die die Stadt an die Hoffbauer-Stiftung geben will.

### **Was die Stadtverwaltung Werder dem privaten Träger anbieten will –aus dem Entwurf der Absichtserklärung:**

Der Verkauf des Baugebietes von 32.000 qm für 0,60 €/qm; das Bauleitverfahren soll auf Kosten der Stadt erfolgen; der Bau der Kita soll durch einen Bauträger der Stadt vorgenommen werden; die Stadt gibt einen 40% Zuschuss für den Bau der zweizügigen Grundschule einschließlich Erschließung und übernimmt die Betriebskosten für die ersten 2 Jahre, in denen das Land nicht fördert - zusammen weitere 600.000 €. Man kommt auf einen Zuschuss von fast 8 Millionen €

Der geplante Standort für den Campus in Glindow bringt ebenfalls vielfältige Probleme mit sich: Seine Lage ist sehr abgelegen, ÖPNV-Anbindungen müssen für die große Anzahl von Kita-Kindern und Schülerinnen und Schüler geschaffen werden, durch den Ort Glindow gibt es noch keinen Radweg usw. .